

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

5 (5.1.1943)

Der Almanach enthält 700...
Verlag: Der Almanns, Verlags-
u. Druckerei-G.m.b.H., Freiburg

Der Almanns

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich
erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünde
für die oberbadischen Behö

Der spart an Geld
der sehr geschickt
zwei Töpfe
auslaanderrückt

Roosevelt bereitet nächste Amtsperiode vor
Verlängern, verlängern!

Kongress soll Vollmachten über Amtszeit hinaus bestätigen

Drahtbericht aus Washington

O. Sch. Bern, 4. Januar.

Wie aus Washington gemeldet wird,
berätigt Roosevelt, von dem am
Donnerstag zusammengetretenen
amerikanischen Kongress
seiner Handelsvertragsvoll-
machten auf drei Jahre zu verlängern.

Die innenpolitische Opposition
soll sich, einer englischen
Wiedergabe zufolge, mit der
Wahltrübsal dieses Jahres
auf Verlängerung seiner
Handelsvertragsvollmachten
zu befassen.

Die innenpolitische Opposition
soll sich, einer englischen
Wiedergabe zufolge, mit der
Wahltrübsal dieses Jahres
auf Verlängerung seiner
Handelsvertragsvollmachten
zu befassen.

einen Bericht über die Angelegenheiten
der Nation vorzulegen.

Die schwarzen Seiten
Italien zu Roosevelts „Weißbuch“

Rom, 4. Januar.

Die gesamte italienische Presse
schenkt dem
USA-Weißbuch in längeren
Abhandlungen
ihrer Direktoren bzw. politischen
Mitarbeiter große Aufmerksamkeit.

Das Wortwort, mit dem
das Weißbuch
beendet wird,
erinnert an den
ersten Weltkrieg.

rum von Washington sei stets
darum bemüht gewesen,
ihre politische und
wirtschaftliche Herrschaft
in der Welt zu
erhalten.

Die imperialistische Politik
Roosevelts,
so schließt
„Popolo di Roma“,
weist auf die
schwarzen Seiten
des Weißbuchs hin.

In seinem Kommentar
mit der
Überschrift
„Die schwarzen
Seiten
des Weißbuchs“
unterstreicht
„Messaggero“,
dass die
darin
aufgeführten
Behauptungen
und
Schlussfolgerungen
gegenüber
den
Tatsachen
deutlich
widerstreiten.



Im vordersten Graben am Terek
Stunde um Stunde sind die Granadiere
zur Abwehr feindlicher Angriffe bereit.

Aber 1400 Sowjetbanditen vernichtet

U-Boot versenkte 5000-Ton-Dampfer bei Dran - Gull bombardiert - Wieder hohe Sowjetverluste am Don

Aus dem Führerhauptquartier,
4. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht
gibt bekannt:

In verschiedenen Abschnitten
des Front
im Dongebiet
und im Raum
von Stalingrad
erzielten die
Sowjets bei
der
Rückführung
ihrer
Kampfkräfte
hohe
Verluste.

liche
Verluste
wurden
abgewehrt.
Im
rückwärtigen
Gebiet
einer
Armee
wurden
sowjetische
Banden
umhüllt
und
über
1400
Banditen
vernichtet.

Bei der
Rückführung
einer
deutschen
Kampfgruppe
ein
Dampfer
von
5000
Tonnen
wurde
versenkt.

Wegen
eines
Todesverurteil
eines
britischen
Flugzeugführers
wurde
das
deutsche
Luftwaffenkommando
in
der
Nähe
von
Dran
bombardiert.

Am
Don
erzielten
die
Sowjets
hohe
Verluste.
Die
Verluste
wurden
abgewehrt.

87 feindliche U-Boote
Von der italienischen Wehrmacht seit dem Kriegseintritt versenkt

Rom, 4. Januar.

Seit dem
Kriegseintritt
Italiens
am
10.
Juni
1940
erhielt
die
italienische
Wehrmacht
die
Aufgabe,
87
feindliche
U-Boote
zu
versenken.

Die
italienische
Wehrmacht
erzielte
hohe
Verluste
an
Sowjet-
Kampfkräften.



Zu den Veränderungen im politischen
Ausland...

Im
Zuge
einer
allgemeinen
Reorganisation
des
politischen
Ausland...

Die
italienische
Wehrmacht
erzielte
hohe
Verluste
an
Sowjet-
Kampfkräften.

Wahres Kesseltreiben

Wie Focke-Wulf-Jäger fünfzehn viermotorige Bomber herunterholten

Berlin, 4. Januar.

Bei
der
schweren
Niederlage
der
britischen
Luftstreitkräfte
in
den
Wittdammländern
des
3.
Januar
an
der
westfälischen
Grenze
erlitten
und
wobei
nach
unserer
Vorläufigen
Berichterstattung
insgesamt
fünfzehn
viermotorige
Bomber
abgeschossen
wurden.

Die
sechs
Kampf-
Bomber
wurden
von
den
Focke-Wulf-
Jägern
heruntergeholt.

Bei
der
schweren
Niederlage
der
britischen
Luftstreitkräfte
in
den
Wittdammländern
des
3.
Januar
an
der
westfälischen
Grenze
erlitten
und
wobei
nach
unserer
Vorläufigen
Berichterstattung
insgesamt
fünfzehn
viermotorige
Bomber
abgeschossen
wurden.

Die
sechs
Kampf-
Bomber
wurden
von
den
Focke-Wulf-
Jägern
heruntergeholt.

gemacht, als ich im Jahre 1937 die erste große Brandrede in Chicago hielt und forderte, man müsse die totalitären Staaten unter Quarantäne stellen, als ich 1939 dem Kongress versprach, die totalitären Staaten mit allen Methoden bis zum Krieg zu bekämpfen. Als ich die Schlußworte prägte, das die Neutralität und die englische Flotte die ersten Verteidigungslinien Amerikas darstellten? Roosevelt würde sich dann weihen, bereits 1939 im Januar an Roosevelt den Auftrag gegeben zu haben, die Vereinigten Staaten zu unterstützen, die Vereinigten Staaten würden die Neutralitätspolitik verlassen und seien bereit, im Fall eines Krieges aktiv einzutreten. Denn wieder, die seinem im Juni 1939 erharteten ersten Versuch, das Waffenstillstandsverbot anzuhängen, entgegenzusetzen, würden als Tummelplätze bezeichnet werden, dafür aber die Absichten herbeizuführen, die im Juni desselben Jahres die Aufhebung des Verbotes ermöglichten.

Als besondere Verdienste auf dem Wege zum Krieg wurde Roosevelt aber die Ereignisse des Jahres 1940 preisgegeben, die eine ununterbrochene Reize bildeten, an der das amerikanische Volk in den Krieg gezogen wurde. Kur einige wenige Beispiele: Im Januar wurde das Budget für Kriegsausgaben verdoppelt. Am 15. Juni telegraphierte Roosevelt dem französischen Ministerpräsidenten, daß die Vereinigten Staaten ihre Hilfe für Frankreich verweigern würden, wenn es den Widerstand gegen Deutschland fortsetze. Am 19. August stellte Roosevelt mit dem Premierminister von Kanada ein gemeinsames Programm für militärische Aktionen beider Länder auf. Am 16. September unterzeichnete er das Wehrpflichtgesetz. Am 21. August trat Amerika 40 Korvetten an England ab. Am 7. Dezember verbrach Roosevelt Griechenland Hilfe gegen Italien und schickte Oberst Donovan als Sonderbeauftragten nach dem Vatikn, um Jugoslawien zum Krieg gegen Deutschland aufzufordern. In diesem Jahr fand das als Roosevelt bereits in einem Kriegszustand gegen die Achsenmächte, ohne daß diese keine Anstrengungen auch nur in einem einzigen Fall eine ähnliche protokollierte Handlung unternommen hätten.

Woh aber Roosevelt 1941, also in den Monaten vor seinem offiziellen Kriegseintritt, ausgeführt, das waren schon aussichtsreiche Kriegshandlungen, die auch die Entscheidung herbeiführen werden, das Datum der Kriegserklärung der U.S.A. nicht erst im Dezember dieses Jahres festzusetzen. Am März wurde durch das Krieg- und Seehandelsamt zum Arsenal und zur Korollar der Ästrieren erklärt. Am 11. März wiederholte Roosevelt sein Verprechen an Griechenland, Jugoslawien, Panzerkräfte, Munition u. a. zu liefern. Am März wurde Roosevelt, daß seinem Beamten in Belgrad die Errichtung einer Luftwaffenbasis angedeutet war. Am 31. März wurden die deutschen Frachter "Arcona" und "Pauline Friedrich" in amerikanischen Häfen beschlagnahmt. Am 12. April ordnete Roosevelt das Rote Kreuz, das in der Kriegszeit die amerikanischen Schiffe frei. Er richtete den Patrouillenbericht auf den Meeren ein, um den Engländern die Positionen deutscher Schiffe bekanntzugeben zu können.

Am Juli gab dann Roosevelt vor dem Nationalkongress des Senats zu, daß die amerikanische Marine bereits den Befehl hatte, auf Schiffe der Achsenmächte zu schießen. Am August räumte ich Anor in einem Artikel im "Kölnischer Beobachter", daß ein amerikanisches Flugboot den Engländern den Standort des deutschen U-Bootstützpunktes "Blumort" angedeutet hätte. Im September erklärte der Präsident selbst öffentlich, daß die amerikanische Flotte und Luftwaffe den Schiffsverkehr erhalten hätten. Am gleichen Tag lud er eine amerikanische Hilfe für die Sowjetunion mitzuführen und die Einzelheiten an Ort und Stelle zu besprechen.

Alle diese "Taten" würde Roosevelt, wie gesagt, am 6. Januar vor dem Kongress ausbreiten, wenn keine militärischen Kriegshandlungen nicht so jährenlich Schiffe u. a. erfüllt hätten. Die Haltung Deutschlands, Italiens und Japans in der Zeit vor dem Krieg, die in keinem Fall auf die Protokollatzen reagierten, würde Franklin dann als die "Ausgabe von Freiheit und Schwachheit" bezeichnen. Nun aber ist die große Stunde gekommen. Statt sich über große Siege freuen zu können, höhet das amerikanische Volk unter den Sternzeichen. Es blickt auf die verlorenen Schlösser in Ostafrika, auf die Beweise einer unerbundenen Kraft der Rächte des Prestepotes, während es leben muß, daß seine verbündeten hochentwickelten und englischen Freunde die Blöße zunehmender Schwäche nicht mehr verbergen können, daß also die von Roosevelt's Kognition genährten Egoströme von ihrer Bewirtung weiter denn je zuvor entsetzt sind.

Um diesem aufstrebenden Gemitter auszuweichen, dreht nun Roosevelt das Rad einfach um einhundertachtzig Grad herum und erklärt in einem Wehrbuch, er hätte in diesen Krieg gar nicht eingewilligt, er hätte zum Krieg geübt, wäre ihm nie nachgekommen, sondern die Achsenmächte allein hätten anfangend in Europa zu wenig Kriegsausgaben und wollten deshalb nach Nord- und Südamerika, nach Kanada, um dort ihrer Kriegslust zu fröhnen. Wenn also auch alles nicht so genau sei, dann konnte man nicht ihn, den Präsidenten, verantwortlich machen, sondern ausschließlich die Achsenmächte.

Das ist wahrhaftig die lächerliche Versuchung eines Schmachtsings, seine Schuld in dem Augenblick abzulegen, in dem er flüchten muß, auch nur einem leichten Verhör vor dem neuen Kongress unterzogen zu werden. Es ist aber zugleich ein Eingeständnis für die erlittenen militärischen Niederlagen und die Ausbleiben der Hilfe, die wieder ermahnen zu können. Deshalb hat Roosevelt mit seinem Wehrbuch vor, um wenn möglich auch der letzten Verantwortung auszuweichen zu können, die einmal das ganze U.S.A.-Volk von ihm fordern wird.

Schiffsverluste das Doppelte der Neubauten

Das Eingekündigte Verdankens - Schutz für alliierte Schifffahrt bleibt unzulänglich - Der „Auntie Sunti“

Drahtbericht unseres Korrespondenten
Lw. Stockholm, 4. Januar.

Das Eingekündigte des kanadischen Küstenwärters Dowe, wonach die Verluste der U-Boote in der U-Booteffizienz doppelt so hoch seien als die Neubauten, ist durch den früheren englischen Minister für Gleichhaltung der Seetransportwesen im amerikanischen Senat, Lord Danked, jetzt bestätigt worden. Dieser Mann, von dem neutrale Beobachter in London sagen, daß er auf Grund seiner eigenen Arbeit im Empire-Verkehrsministerium zu ihnen gehören dürfte, die den besten Überblick über die Seetransport- und Seetransportmöglichkeiten des Empires haben, vertritt in der „Sunday Times“ die Auffassung, daß der Schutz für die Schifffahrt der Alliierten noch immer unzulänglich sei.

Der Kampf gegen die U-Boote, so schreibt Lord Danked, hätte die wichtigste Arbeit im Jahre 1942 sein sollen. Aber dieses Ziel wurde nicht erfüllt worden. Sporadische Bombenangriffe auf U-Boothäfen, U-Booteffizienz und -Rückpunkte hätten keine große Wirkung gehabt. Dieses Ziel ist besonders bemerkenswert, weil gerade am Sonntag U.S.A. Bomber von England aus wieder einmal einen Angriff gegen Saint Nazaire versuchten, das die Engländer für einen der wichtigsten U-Boothäfen halten. Es bildet eine Behauptung für das, was Lord Danked schreibt: daß auch nach Aufbruch der englischen und amerikanischen Luftwaffe alle bisherigen Angriffe auf

die deutschen Atlantik-Stützpunkte wirkungslos waren. Die Verluste weiterer britischer Kraftfahrzeuge erscheinen im Lichte seiner Darstellung ebenfalls sehr zweifelhaft.

Die Angaben des kanadischen Küstenwärters Dowe werden durch folgende Begründungen Lord Dankens belegt: Die Schiffsverluste der Verbündeten seien trotz aller Gegenmaßnahmen sehr groß geblieben. Trotz Notwehrmaßnahmen an Passagieren hätten die Verluste dieser Neubauten um mehr als das Doppelte überstiegen.

Der Londoner Vertreter des „Evening Dispatch“ bringt dieses aufsehenerregende Zeugnis in Zusammenhang mit anderen Übernahmen englischer Seetransportmittel. Alle hätten, obwohl sie die Verluste der Verbündeten für das neue Schiffsjahr natürlich durchweg besonders günstig schilderten, einen dunklen Punkt eingekündigt, nämlich den U-Boot-Krieg, und wärmend darauf hingewiesen, daß ihm nicht genug Aufmerksamkeit in der englischen Öffentlichkeit zuzuwenden werde. Dabei ist dieser Vorwurf eigentlich nicht einmal berechtigt. Aufmerksamkeit wird im U-Boot-Krieg in England offenbar in ungewöhnlicher Weise zuteil, nur nicht Wahrheitsliebe genug. Deshalb sind Stimmen wie die Doves und Lord Dankens so selten. Immerhin hat Churchill den kanadischen Küstenwärtler, der als erster das Verhältnis der Verluste zu den Neubauten als 2:1 bezifferte, nie zu demontieren gewagt.

treffer gerät. Der Transportverleiher auf der Strecke Montreal-Baltimore wurde von unseren Kampfflugzeugen mit guter Wirkung bedroht. Bei den Abwehrkämpfen der letzten Tage hätten Einheiten der Flottillen der Luftwaffe ihre Zielstellungen gegen deutsche U-Booteffizienz und -Rückpunkte durchsetzen können. Ein in dreier Front vorgetragener Durchbruchversuch durch die Flottillen eines Flottillenverbandes im Bereich der eigenen Zielstellungen vollständig zerfallen. Dabei verlor die Sowjetunion innerhalb einer Stunde 15 Panzerkampfwagen, darunter acht 34-Tonner, die versenkt und kampfunfähig, zum Teil nur wenige Meter vor den deutschen Verteidigungsanlagen, liegen blieben.

Die neue Ritterkreuzträger

DNL, Berlin, 4. Januar.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Rittermeister Erwin Biesler, Kommandeur einer Sächsischen Abteilung; 44-Donnersturmführer Hans Georg von Harpenriet, Schwadronchef eines Ritter-Regiments; Oberfeldwebel Gustav Stühmer, Zugführer in einem Grenadier-Regiment.

Weiter verlieh der Führer auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant W. B., Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

21. Obergruppenführer Harzer gefallen

Berlin, 4. Januar.

Am 12. Dezember 1941 ist in den harten Kämpfen bei Rischon Hauptmann d. R. C. Harzer, Obergruppenführer i. B. der Obersten SS-Abteilung, gefallen.

Er hatte bereits am ersten Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger teilgenommen und neben anderen Tapferkeitsauszeichnungen das Eiserne Kreuz I. Klasse erworben. Auch im gegenwärtigen Krieg bewies Hauptmann Harzer außerordentliche Tapferkeit und vorbildliche Führereigenschaften. In der Verteilung der Chancen in den beiden Eisernen Kreuzen ihre Anerkennung fanden.

Die Hilfe aus der Luft

Troß ungünstiger Wetterlage / Division schloß ihren 1000. Sowjetpanzer ab

Berlin, 4. Januar.

Nach den beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Mitteilungen fanden unsere Truppen am 3. Januar im Dongebiet weiter in schweren Kämpfen. Die Vorkämpfer griffen die deutsche Front an verschiedenen Stellen mit harten Infanterie- und Panzertruppen an, doch trafen sie auf hartnäckigen Widerstand unserer Divisionsverbände. Bereits bei diesen Abwehrkämpfen, in deren Verlauf u. a. Einheiten der Waffen-SS vier Sowjetpanzer vernichteten, hatte der Feind sehr schwere Verluste erlitten. Nach erheblichen waren seine Verluste bei der letzten Vorkämpfer an beiden unsere Panzerverbände besonders beteiligt waren. Die Angriffe richteten sich vor allem gegen Crisafin, in denen sich feindliche Truppen zu weiteren Angriffen bereiteten. Als unsere Panzerabteilungen gegen diese Truppenabteilungen, die etwa 200 Kraftfahrzeuge mit sich führten, vorrückten, trat der Stütz der Sowjets in Wirkung, das mehrere Crisafin, die als Sammelplätze gedient hatten, genommen und die Kolonnen zerstört wurden. Allein dieser Kampf kostete die Sowjets viele Verluste und 19 Panzer. Die hier eingesetzten Panzerdivision vernichtete damit ihren 1000. feindlichen Panzer im Ostfeldzug.

Schwer waren die Verluste der Vorkämpfer auch an anderer Stelle. Die Kämpfe im Gebiet von Crisafin, die als Sammelplätze gedient hatten, genommen und die Kolonnen zerstört wurden. Allein dieser Kampf kostete die Sowjets viele Verluste und 19 Panzer. Die hier eingesetzten Panzerdivision vernichtete damit ihren 1000. feindlichen Panzer im Ostfeldzug.

dem Anflug erkannte Panzerabteilungen und Flakbatterien wurden mit Bomben eingestößt. Deutsche Schützentruppen hatten schon am Tage vorher einen neuen Versuch unternommen, in Richtung auf die durchgeführten Luftangriffe der Sowjets nach vorzudringen. Sie trafen am 3. Januar auf die Panzerarmee hinein feindliche Truppen in ihren Verteidigungsstellungen. Dabei wurden unter anderem die Sowjets durch Bombenböl-

Juden am Mittelmeer

Von unserem Korrespondenten WOLFDIETER VON LANGEN

Rom, Anfang Januar.

Zu dieser Zeit, da die Entscheidungsschlachten um das Mittelmeer sich auf afrikanischem Boden vorbereiten oder bereits geschlagen werden, hat die Entwicklung durch die Kriegereignisse das Abnehmen angesetzt, daß die viertausendjährige jüdische Wesenheit sich aus dem geschützten Raum von Marokko bis Palästina in jeder Hinsicht der primitivsten bis zum hochorganisierten jüdischen Lebensform des Judentums darstellt. Im Werden und Ziehen des jüdischen Geistes unserer nationalen und sozialen Lebens zu hindern, würde es denjenigen, gegenwärtig die nordafrikanischen Randgebiete des Mittelmeeres von Sizilien bis Jerusalem zu bereiten, um jede Zivilisationsstufe, die das Judentum nahm, gleichsam von der Zeit der Juden des Alten Testaments bis heute zu Chaim Weizmann an Ort und Stelle zu beobachten und zu beurteilen. In einem einzigen kontinuierlichen Zug präsentiert sich hier das Judentum von dem feinen Wesen der Palästina, der ältesten Form des orientalischen Judentums überaus, bis zur modernen Weltzivilisation des jüdischen englischen Krieges im Eisenbetonwaffenkrieg von Tel-Aviv mit seinen finanziellen und politischen Querverbindungen über die Jewish Agency zur Londoner City und zur Wall Street.

In diesen Augenblicken, die zugleich der Angriffsteil der neuen Epoche und ihrer Kolonialität in Welt sind, ist das Judentum ein Teil von so mehr, als es, im Zentrum Nordafrikas (Libyen) angelegt, die Verbindungen zu den Judenkolonien von Fez und Mosador nicht nur gebietmäßig, sondern vor allem biologisch-rassenmäßig durchdringt.

Neues kurz gemeldet

Superglück bei Genua

Am 1. Januar 1942 ist in den frühen Morgenstunden zwischen Genua und Chiavari ein Dampfer auf dem Meer mit einem Bombenflugzeug getroffen worden. Das Schiff wurde in zwei Teile zerlegt und sank. Die Besatzung wurde gerettet.

Das neue Testament der Heiligen Schrift ist in der deutschen Sprache neu übersetzt worden. Die neue Übersetzung ist von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften genehmigt worden.

Die primitivste Form des Judentums, die nach Marokko ausstrahlte, ist die jüdische Wesenheit unter jüdischer Herrschaft. Unter dem Abdruck der Reaktion des Judentums auf eine jüdische Weltanschauung steht der Jude hier nach außen hin, fast gedrückt unter kümmerlichen orientalischen Verhältnissen, dem Judentum und dem Nationalismus seiner jüdischen Oberherrn gegenüber, in hundertem Kampfen wirtschaftlich handwerkliche Positionen, die die arabische Bevölkerung hält und ab verteidigt. Das Judentum ist nicht räuberisch von den arabischen Zivilisationen abgetrennt, doch mehr aber durch die Grenzlinie der Wüstensklaverei bis zur offenen Verachtung, die von dem mohammedanischen Bevölkerungsanteil ausstrahlt.

Als jüdische Seele folgt das Judentum als Reaktion auf die jüdische Wesenheit in den nordafrikanischen Ländern. Die Verhältnisse liegen hier zum Teil noch so wie im ersten Teil, jedoch hat die jüdische Kolonie bereits einen erheblichen Teil des wirtschaftlichen Einflusses dem Arabertum abgenommen. Die Tendenz, die finanzielle und wirtschaftliche Stellung zur Verwaltung des jüdischen Einflusses in der Verwaltung gemischt arabisch-jüdischer Städte zu machen, rüst in regelmäßigen Intervallen um und umher, hervor, die in der Mehrzahl zu Unwissenheit der Juden ausfallen. Das Judentum ist räumlich sehr abgegrenzt und die persönliche Verbindung zwischen Juden und Arabern erfolgt auf den gemeinsamen, aber feind-

Schon degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht? Das Judentum ist degeneriert oder noch aufrecht?

Brief an einen unbekanntenen Soldaten

Von ERIKA FAHLBUSCH

Schon lange habe ich keine Postpostnummern, eine Anschrift in der Adressbuch... Brief an einen unbekanntenen Soldaten

Auf einmal verdrängt etwas mein Haar, das aber nicht über mich hinweg und bei dem ich nicht weiß, was es ist...

In erster Linie Musiker

Wilhelm Furtwängler als Regisseur - Ein Gespräch über den neuen 'Trifan'

Dr. Wilhelm Furtwängler, der zur Zeit an der Wiener Staatsoper 'Trifan' dirigiert... In erster Linie Musiker

Witter liegt es in meinem Denken auf Stücken - dachte ich, hier und überall... Klagbares Recht des Einberufenen

Unser Wirtschaftsteil Klagbares Recht des Einberufenen

Einem Angestellten, der bei Kriegsbeginn zur Wehrmacht einberufen wurde... Klagbares Recht des Einberufenen

nach der Lohn oder Gehalt ganz oder teilweise während der Einberufung weitergezahlt werden sollen... Klagbares Recht des Einberufenen

Die Deutsche Bücherzeit am 1. Januar 1943... Die Deutsche Bücherzeit am 1. Januar 1943

Frage: 'Die kommende Aufführung des Trifan'... Antwort: 'Ich habe mich von Ihnen - besonders, solange ich in Mannheim Operndirektor war - mit Regie und Regiefragen befaßt...'

Nur noch kriegswichtige Maschinen... Der Reichsminister für die Wirtschaft... Nur noch kriegswichtige Maschinen

Wirtschaft in wenigen Zeilen... Wirtschaft in wenigen Zeilen

Wirtschaft in wenigen Zeilen... Wirtschaft in wenigen Zeilen

Aus der Familie... Aus der Familie

Gott, der Herr über Leben und Tod... Gott, der Herr über Leben und Tod

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Die Selbstberufung in Krieg... Die Selbstberufung in Krieg

Verloren... Verloren

Mein lieber Gatte, unser gemeinsamer Sohn... Mein lieber Gatte, unser gemeinsamer Sohn

Am 2. Januar ist unsere liebe Frau Anna Thommen... Am 2. Januar ist unsere liebe Frau Anna Thommen

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Offene Stellen... Offene Stellen

Lichtspiele... Lichtspiele

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit

Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit... Am 2. Jan. 43 entschlief nach schwerer Krankheit